

# Fragebogen für AR-Kandidaten

## 1. Kannst du dich den Mitgliedern kurz persönlich vorstellen?

Mein Name ist Axel Hefer, ich bin 49 Jahre alt und seit 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats des FC Schalke 04. Ich bin seit vielen Jahren in leitender Funktion in der Wirtschaft tätig und bringe Erfahrung in der Führung und strategischen Steuerung von Unternehmen mit. Vor allem aber bin ich seit meiner Kindheit Schalcker – mit allem, was dazugehört. Mein Engagement im Aufsichtsrat ist für mich Ehrenamt und Herzensangelegenheit zugleich.

## 2. Was motiviert dich zur Wiederwahl für den Aufsichtsrat und welche Erfahrungen oder Fähigkeiten bringst du dafür mit?

Schalke hat in den vergangenen Jahren eine wirtschaftlich sehr schwierige Phase durchlebt. Wir haben gemeinsam viel Arbeit in die Stabilisierung des Vereins gesteckt, und dieser Weg ist noch nicht abgeschlossen. Ich möchte dazu beitragen, dass wir die erreichte Stabilität absichern und sportlich wie wirtschaftlich nachhaltig ausbauen. Beruflich beschäftige ich mich seit über 20 Jahren mit Unternehmensführung, Finanzierung und strategischer Entwicklung – Erfahrungen, die bei der Aufsicht eines Vereins dieser Größe hilfreich sind. Genauso wichtig ist mir die Nähe zu unseren Mitgliedern und Fans, deren Vertrauen die Grundlage jeder Arbeit im Aufsichtsrat ist.

## 3. Der Aufstieg in die 1. Bundesliga ist ein großer Erfolg. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich daraus deiner Meinung nach für den Verein?

Der Aufstieg ist ein großartiger Erfolg, der vor allem der Mannschaft, dem Trainerteam und den Fans gehört. Er eröffnet uns sportlich wie wirtschaftlich neue Möglichkeiten – höhere Einnahmen, mehr Aufmerksamkeit und die Bühne, die zu Schalke gehört.

Gleichzeitig ist die 1. Bundesliga sportlich und finanziell ein anderes Niveau, und gerade die ersten beiden Jahre werden besonders herausfordernd sein. Das hat handfeste wirtschaftliche Gründe:

Zum einen müssen wir die Eigenkapitalauflage der DFL erfüllen, zum anderen werden die Fernsehgelder über einen Fünf-Jahres-Schlüssel verteilt. Das heißt, die volle Wirkung der höheren TV-Einnahmen entfaltet sich erst mit der Zeit.

Umso wichtiger ist es, die Euphorie in solide, langfristige Entscheidungen zu übersetzen, finanziell diszipliniert zu bleiben und nicht in alte Muster zurückzufallen. Unser Ziel ist es, den Verein mit Geduld und einem klaren Konzept dauerhaft im Oberhaus zu etablieren.

## 4. Wie beurteilst du die Arbeit des Aufsichtsrates in den vergangenen Jahren und was verstehst du unter einer erfolgreichen Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums sowie mit dem Vereinsumfeld?

Der Aufsichtsrat hat in einer der schwierigsten Phasen der Vereinsgeschichte Verantwortung übernommen. Gemeinsam mit Vorstand und Mitarbeitenden konnten wirtschaftliche Stabilität wiederhergestellt und die Strukturen verbessert werden. Das war die Arbeit vieler – dafür bin ich Allen dankbar.

Erfolgreiche Zusammenarbeit bedeutet für mich, im Gremium stets sachorientiert und respektvoll zu diskutieren, dabei unterschiedliche Meinungen auszuhalten, um im Ergebnis gemeinsam getragene Entscheidungen zu treffen. Nach außen gerichtet heißt das: den Dialog mit Mitgliedern, Fans und im gesamten Umfeld des Vereins ernst zu nehmen, transparent zu informieren und zuzuhören – gerade dann, wenn Kritik geäußert wird.

Dazu gehört für mich auch Geschlossenheit: Intern diskutieren wir offen und durchaus kontrovers, nach außen stehen wir aber gemeinsam hinter den getroffenen Entscheidungen. Gerade in schwierigen Zeiten ist das wichtig – nur so spürt der Vorstand die Rückendeckung, die er braucht, um einen derart emotionalen Verein wie Schalke zu führen.

## 5. In welchen Bereichen oder Ausschüssen hast Du Dich bisher eingebracht und welche Ziele verfolgst du bei einer Wiederwahl?

Seit Beginn meiner Amtszeit bin ich im Strategie- und Marketing-Ausschuss tätig und arbeite dort an der übergreifenden Ausrichtung des Vereins und an der Erhöhung der Einnahmen mit.

Seit November 2024 bin ich zusätzlich in den Sportausschuss eingebunden und habe den Umbau im sportlichen Bereich eng begleitet – von einer neuen Spielphilosophie über einen neuen Sportvorstand bis zu einer Reihe weiterer personeller Veränderungen. Bei einer Wiederwahl möchte ich diesen Weg fortsetzen:

die wirtschaftliche Stabilität sichern, die eingeschlagene sportliche Linie weiter festigen und die Einnahmen weiter ausbauen.

**6. Welche Bedeutung hat für dich die Rechtsform des eingetragenen Vereins und wie bewertest du sie mit Blick auf die Zukunft?**

Ich habe mich immer klar zum eingetragenen Verein bekannt.

Die demokratische Rechtsform passt aus meiner Sicht besonders gut zu einem Arbeiterverein wie Schalke, in dem die Mitglieder über die Geschicke ihres Vereins entscheiden. Und nachdem inzwischen fast alle anderen großen Vereine als Kapitalgesellschaft strukturiert sind, sehe ich den e.V. zugleich als echtes Differenzierungsmerkmal – als Teil unserer Identität, die uns von anderen abhebt.